

Schorndorf.
Einen Morgen
Saber
wie einen Morgen Schindgras, auch
in Sandwägle fest dem Verkauf aus
Brügel sen.

Haubersbronn.
Das Schindgras und hohen Alee
von 12 Viertel und 200 Stück Stroh
verkauft
2^o **Friedrich Ziegele.**

Geradstetten
Schuhmacher-Gesuch.
Ein ordentlicher Arbeiter findet sogleich
dauernde Beschäftigung bei
2^o **Christian Gasert, Schuhmacher.**

Steinenberg.
Ein Ovalsack
soft wie neu, geeicht 1300 Str.
haltend, ist weil für den Eigen-
thümer zu groß, um den billigen
Preis von M. 65 zu verkaufen.
Näh. res durch
2^o **G. Glaser zur Rose.**

Winterbach.
Fässer-Verkauf.
Unterzeichneter ver-
kauft w. ingruene Fässer
von 1/2 bis 2 Eimer
Gehalt Wiederver-
käufer erhalten Rabatt.
2^o **Mählung, Flaschner.**

Großheppach.
Unterzeichneter hat eine neue **Moß-
presse** mit eiserner Spindel zu ver-
kaufen
2^o **Fr. Danner, Schlosser u. Wirth.**

Zu Garten-Festen
empfiehlt
**Luftballons, Illumi-
nationsballons und
Laternen**
in reicher Auswahl billigst die Papier-
handlung von
**Carl Nagel am Markt,
Schw. Gmünd.**

Necht kaukasischer
Wanzen-Cod!
Sicherstes Mittel gegen die
Wanzen: die ganze Brut wird
für immer vertilgt
Einzige Niederlage in Schorn-
dorf bei
Carl Veil.

Schrader'sche
Weisse Lebensessenz
ist ein solch vorzügliches Heilmittel, das
solche in seinem Hause sehen sollte. Der Preis 1 M.
Apoth. Ant. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.

Ihre „weisse Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem
Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann
wieder meinem Geschäfte nachgehen.
Nürnberg. **Franz Kimmter.**

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen,
und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden
empfehlen. **Dahleu. Joh. Gummendinger.**

Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weissen
Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.
Rottenburg a. N. **Weiß, Lehrs & Ww.**

Ihre „weisse Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein
Magenleiden sehr gut bekommen.
Dahleu. **R. Waldbach Ueberle.**

Depot in beiden
Schorndorfer Apotheken.

Winterbach.
Bis nächsten Mitt-
woch den 14. Aug.
sind schöne
Milchschweine
zu haben bei
Küfer Schaal.

Sieben erschien:
„Erfolgreichste Behandlung der
Schwindsucht
durch einfache aber bewährte Mittel.“
— Preis 30 Pfg. — Kranke, welche
glauben an dieser gefährlichen Krank-
heit zu leiden, wollen nicht ver säumen
sich obiges Buch anzuschaffen, es
bringt ihnen Trost und, soweit noch
möglich, auch die ersehnte Heilung,
wie die zahlreichen darin abgedruckten
Dankschreiben beweisen. — Vorräthig
in allen Buchhandlungen, oder gegen
Einsendung von 30 S. auch direkt
zu beziehen von Richter's Verlags-
Anstalt in Leipzig.

Bach- & Co
Orgler.

August Pfeiderer.

Gottesdienste
am 8. S. n. Trin. (11. August) 1878.
Vorn. 9 Uhr Predigt.
Nachm. 1 Uhr Kinderlehre
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt.
Herr Dekan Finck.
Herr Helfer Hoffmann.

Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Nr. 95. **Dienstag den 13. August** **1878.**

Bekanntmachungen.
Schorndorf
Die Schultheißenämter
werden an die Einsendung der Uebersichten über die Anblümmung der Felder, spätestens bis zum 20. d. M. erinnert.
Den 10. August 1878.
R. Oberamt.
Dann.

Deutelsbach.
Gläubiger-Anruf.
In der zu Folge oberamtsgerichtlichen
Auftrags außergerichtlich zu erledigenden
Schuldsache des Schuhmacher
Ludwig Siegle
von hier, werden die Gläubiger desselben
aufgefordert, ihre Forderung
binnen 15 Tagen
bei dem Gemeinderath zu Deutelsbach an-
zumelden und zu erweisen, widrigenfalls
sie bei der Verweisung der Actiomasse
unberücksichtigt bleiben.
Den 10. August 1878
R. Amtsnotariat.
Weinland.
Gemeinderath
Borst Romberg.

Schorndorf.
Theilnehmenden
Freunden u. Bekannten
theilen wir die schmerz-
liche Nachricht mit, daß
unsere geliebte Gattin,
Mutter und Schwester
Sonntag früh um 2 Uhr
unermwartet schnell durch
einen sanften Tod uns entrisen wurde.
Die Beerdigung findet heute
Dienstag Nachmittag 2 Uhr statt
und bitten, dieß statt besonderer
Anzeige entgegen zu nehmen.
Der trauernde Gatte:
Leonhard Rapp
mit seinen 4 Kindern.

Schönes Auflese-Obst
ist zu haben bei
Etraub, Bäcker.

Zu vermieten:
In dem von mir kürzlich gekauften
Hause an der Weiler Straße, 2 Woh-
nungen mit je 2 oder 3 Zimmer, nebst
Zubehörde, an solide Familien.
2^o **G. C. Schumacher.**
Den **Waizen-Ertrag** von 1/2 Mrg.
Acker verkauft
Schäfer, Schuhmacher.

Schorndorf.
2000 Mark
hat gegen doppelte Güterversicherung so-
gleich oder bis Martini auszuleihen. Wer?
lagt die Redaktion. 2

Ein guter trockener
Reller
wird in der Nähe der Karlsstraße zu
mieten gesucht. Näheres bei
3^o der Redaktion ds. Bl.

Das Schindgras
von 11 Viertel Wässerungswiesen im
Ramsbach, 3 Viertel und 13 Ruthen
Baumgut in der Silberhalbe, 2 Viertel
Baumgut auf der Erle und 3 Viertel
Baumgut im Holzberg verkauft
2^o **Dampffägmaschine.**

Das Schindgras
von 1 Morgen Garten verkauft
Christ. Breuninger.

Rübsamen
(Lang, rothköpfig), auch für Wiederver-
käufer, billigst bei
Carl Max Meyer
am Markt.

Winterbach.
Einen noch gut erhaltenen
einspännigen **Ruhwagen** fest
dem Verkauf aus
2^o **Christian Hagmann, Wagner.**

Haubersbronn.
Das Schindgras und hohen Alee
von 12 Viertel und 200 Stück Stroh
verkauft
2^o **Friedrich Ziegele.**

Steinenberg.
Ein neues schön und gut
gebautes **Ovalsack**, 3 1/2 eimrig,
hat zu verkaufen
G. Kunz, Krämer.

Ein **Schreinermeister** welcher gerne
noch nebenbei den **Schnittwaaren-
Gandel** führen möchte, sucht einen
Lieferanten (Egmmüller) zu bekommen.
Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Pferde-Verkauf.
Unterzeichneter verkauft näch-
sten Montag den 19. August,
Mittags 1 Uhr in der Restauration z. Bahn-
hof b. Hrn. Ficker, wegen dem Militärdienst,
2 gute **Zugpferde** Braunwallachen,
sammt Wagen und Geschirr, sowie ein
einspänniger Wagen.
2^o **Johann Dannerbauer, Fuhrmann.**

Schorndorf.
Schafwaide-Verleihung.
Die hiesige Wintereschafwaide, welche
1200 Stück Schafe ernährt, wird für den
Zeitraum vom 11. November 1878 bis
1. März 1879 am
Montag den 19. August d. J.
Vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen
Ausschreib verpachtet. Hierzu werden Pacht-
liebhaber mit dem Anfügen eingeladen,
daß Auswärtige sich über ihre Vermögen-
Verhältnisse durch gemeinderäthliche Zeug-
nisse auszuweisen haben.
Den 12. August 1878.
2^o **Gemeinderath.**

Meine
obere Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern, nebst den er-
forderlichen Räumlichkeiten, habe sogleich
oder bis Martini zu vermieten.
Kaufmann **Schmid**
neue Straße.

Das Schindgras
von 3 Viertel Baumgut in der Silber-
halbe verkauft
Carl Fr. Rieß.

Tages-Begebenheiten.

S. Winterbach, den 8 August. Ein Fall der zur
besseren Voricht mahren dürfte, kam gestern hier vor. Das
etwa 1 1/2 Jahre alte Knäbchen des Drehers B. dahier, stürzte
aus dem Fenster des zweiten Stockwerks auf die Straße herunter,
auf einige dort liegende Baumstämme. Wunderbarer Weise wurde
das Kind hierbei nicht verletzt, soll jedoch eine innerliche Er-
schütterung erlitten haben.
— Seit den letzten zwei Tagen entwickelt der, unter dem
Namen „Presser“ bekannte, und von Vielen so gefürchtete Mann,
in Gemeinschaft des Polizeibieners dahier, eine rührige Thätigkeit,
was ein großes Streiflicht auf die jeweiligen Verhältnisse wirft.
Deutelsbach, 8. August. An der Kammerz des Uhr-
machers Strauß hier sind seit einigen Tagen schwarze (gefärbte)
Trauben zu sehen.
Cannstatt, 7. Aug. Gestern Nacht gegen 11 Uhr wurden
die Bewohner des Hauses N. 5 der Weiderstraße in eine nicht
geringe Aufregung versetzt. Ein Dienstmädchen im Alter von
16—17 Jahren sprang hilferufend von ihrer Dachkammer in den
nächsten Stock herunter. Die herbeigeeilten Hausbewohner fanden
dasselbe, am ganzen Leibe brennend, fast nur noch mit dem Hemd
bedeckt, da ihm schon sämtliche Kleider am Leibe verbrannt
waren. Nach in das Feuer erlückt war, fand man das arme
Mädchen am ganzen Leibe schrecklich mit Brandwunden zugerichtet.
Bei Untersuchung der Dachkammer konnte man aber keine Spur
entdecken, auf welche Art die Kleider des Mädchens Feuer ge-
fangen haben könnten, denn eine Erdölampe stand noch brennend

und unversehrt auf dem Tisch. Die Unglückliche wurde in das
hiesige Spital verbracht, und es ist wenig Hoffnung vorhanden,
sie am Leben zu erhalten. (R. L.)

Hausach, [Baden] 4 August. Gestern Abend wurde der
Pfarrer von Sch. auf dem Heimwege von Bolsach hinterwärts
überfallen und in die Kitzig geworfen. Des Schwimmens kundig,
gelang es dem Ueberfallenen, sich ans jenseitige Ufer zu retten.
Da der Pfarrer in Reichthagswahlangelegenheiten die Sache der
Nationalliberalen eifrigst vertrat, so dürften Vermuthungen nach
dieser Richtung hin einigermaßen gerechtfertigt erscheinen.

Wien, 4. August. Das „Tel. Corresp. Bureau“ meldet
von Konstantinopel unterm heutigen aus besonderer Quelle:
Verlässliche Nachrichten melden den Ausbruch eines Volksauf-
standes in Mostar. Der dortige Kaimakan und der Mastik
sollen ermordet und ein Ulema zum Gouverneur eingesetzt sein.
Drei Bataillone der Garnison sollen mit den Aufständischen
fraternisiren, drei andere dagegen sich sammt ihren Kommandanten
gegen den Aufstand erklärt und beschloffen haben, sich den ein-
rückenden österrreichischen Truppen anzuschließen. Dieselben sollen
thatsächlich gegen Retkovic aufgebrochen sein, um sich nöthigenfalls
auf österrreichisches Gebiet zu flüchten.

Bolo, 4 August. Die Türken in Thessalien und Epirus
suchen unter Anwendung von Gewaltthätigkeiten die Griechen zur
Unterzeichnung von Eingaben gegen die Annexion zu zwingen.
Die Behörden begünstigen sogar das Räuberwesen zu diesem Zwecke.
Die Griechen weigern sich jedoch hartnäckig.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Magen- & Darmkatarrh,
auch Verschleimung der Verdauungsorgane
und die so zahlreichen Neben- & Folge-
leiden h.ilt **J. F. Popp,** Spezialist
für Magen- und Darmkatarrh, Heide
in Gollstein.

Die Broschüre Magen- und Darm-
katarrh, 120 Seiten stark, und alles
Nähere erfolgt auf Wunsch der Patienten
franco und gratis.

Anerkennung.
Gegen mein mehr wie **15jähriges**
Magenleiden resp. Magen- u. Darm-
katarrh, wozegen ich alle irdentliche und
angepriesene Mittel nutzlos anwandte
und mir jede Hoffnung auf Besserung
ausging, gebrauche ich seit 8 Wochen
die P. 'sche Kur und finde, daß das
Leben wieder Wert für mich hat und
gebe mich der Hoffnung mit vollster
Ueberzeugung hin, in kurzer Zeit mich
wieder zu den Gelübten in jeder Be-
ziehung rechnen zu dürfen u. s. w.
Chr. Westphal, Cartonagefabrikant.
Stuttgart (Hauptsteigstraße 21)
7. Oktbr. 1877.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 8. August 1878.

	ℳ	℔
Holländ. fl. 10-Stücke	16	65
Dukaten	9	52—57
20 Franken-Stücke	16	24—28
Engl. Sovereigns	20	31—36
Russ. Imperiales	16	65—70
Dollars in Gold	4	17—20

Schorndorf.
Obstmahlmühlen & Pressen
wie auch **Pressspindeln** fertigt und sind vorrätzig bei
C. Dehlinger.
Eine Mostpresse mit 2 hölzernen Spindeln hat zu verkaufen
Obiger.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausende

In dem Buche über Dr. **White's Augenheilsmethode**, welches
schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augen-
kranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Aestete sind genau nach
den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Das-
selbe wird auf franco Bestellung und Beischluss der Fränklingensmarke
(3 Pf.) gratis versandt durch **Erangott Erhardt** in Großbrettenbach
in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen, sowie durch die
Expedition d. Bl.

Augenleiden!

Augenheilmittel



Einladung zum Abonnement.
Auf die

Jugendfreude,

ein Sonntagsblatt für die Kinderwelt,
kann täglich abonniert werden und sind
auch einzelne Blätter, à 3 S zu haben in
der

C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Fruchtpreise.

Winnenden den 8. August 1878

Fruchtgattungen.	höchster	mittler	niederer
Dinkel Centner	8 11	7 56	7 15
Haber "	7 71	7 53	7 24
Weizen Simri	4 50	—	—
Gerste "	3 —	2 90	—
Roggen "	3 20	—	—
Ackerbohnen "	4 —	3 80	—
Weißkorn "	3 25	3 —	—
Weizen "	3 —	2 80	—
Erbsen "	—	—	—
Linien "	—	—	—

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf. Die hundertjährige Jahnsfeier
wurde auch vom hiesigen Turnverein am Samstag Abend mit einem
Zug durch die Stadt und einer gefälligen Unterhaltung im Schwanen-
garten in gelungener Weise bezangen — Einer Ansprache des Vor-
standes reihte sich ein Vortrag des Hrn. Gust. Veil über Jahns
Leben, Wirken und Kämpfen für die Turnfrage und sein Bestreben
zur Einigung Deutschlands an. Der gemüthliche Theil wurde ab-
geschlossen durch die hiesige Musik und durch Gesang ausgefüllt
und trennten sich die Mitglieder des Vereins erst in später Stunde
und in der besten Stimmung.

Stuttgart, 26. Juli. Wie der St. A. vernimmt, ist in
diesen Tagen Seitens der Königl. Württ. Postdirektion auf
Basis ihres Girokontos bei der Reichsbank Hauptstelle Stuttgart
eine Neuerung eingeführt worden, die in ihren Konsequenzen auf
die gesammte Geldzirkulation von wesentlichem Einfluß werden
dürfte und somit gewiß geeignet ist, der allgemeinen Wahrung
empfohlen zu werden. Die Königl. Württ. Postdirektion hat
nämlich in richtiger Erkenntniß der finanzpolitischen Bedeutung
des Giroverkehrs und seines engen diesbezüglichen Zusammen-
hanges mit dem Postverkehr den Entschluß gefaßt, Postanweisungen
für die Folge denjenigen Adressaten, die sich damit einverstanden
erklären, nicht mehr in baarem Gelde, sondern in Checks auf die
Reichsbank auszusahlen. Diese Vereinfachung des Verkehrs ist
nun zwar — so hören wir — für den Anfang nur den Giro-
kunden der Reichsbank-Hauptstelle Stuttgart und ihren Filialen
gegenüber zur Einführung gelangt, nachdem sich jene ausnahmslos
damit einverstanden erklärt haben, die Postchecks gleich baarem
Gelde an Zahlung zu nehmen; — doch ist nicht ausgeschlossen,
daß sich allmählich auch das gesammte übrige Publikum diese
Einrichtung zu nütze macht; ja! es ist dies sogar zu wünschen,

um den der neuen Einrichtung zu Grunde liegenden Zweck: die
so nothwendige Verminderung der Geldzirkulation, mehr und mehr
zu erreichen. Vorauszusetzen ist dabei allerdings, daß die irrige
Meinung verschwindet, als sei jeder Inhaber eines Checks auf
die Reichsbank verpflichtet, sich sofort nach Empfang eines solchen
zur Kasse der letzteren zu begeben, um sich den Check anzuhaken
zu lassen; — dann wäre dem wirklich so, so würde durch diesen
Modus vielfach die Rolle des Geldtragers vom Briefträger auf
das Publikum abgewälzt und die Idee und Absicht, der die be-
deutliche Neuerung entsprungen, würde zur Illusion! Wandern
aber die Checks — was ja bei dem unbedingten Vertrauen zur
Reichsbank nicht minder als zur Post ohne jegliche Gefahr ge-
schehen kann — an Stelle des baaren Geldes durch den privaten
Verkehr so von Hand zu Hand, bis es gerade einem Check-Inhaber
pißt, den Check bei der Reichsbank zu realisiren, so werden wir
mit der Zeit eine Abnahme des theilweise lästigen und kost-
spieligen Geldumlaufes zum Segen der Gesamtheit des Landes
verspüren, und es dürfte sich dies um so eher einbürgern, als ja
die Checks behufs ihrer Begebung nicht girirt zu werden brauchen,
sondern vielmehr wie Papiergeld jeden Inhaber als solchen schon
zur Präsentation berechnen. — Von zuverlässiger Quelle erfahren
wir, daß bei der hiesigen Reichsbank-Hauptstelle gar häufig Checks
zur Auszahlung vorgezeigt werden, welche schon seit Monaten
im Umlauf waren und — wie aus verschiedenen darauf befind-
lichen Stempeln zu entnehmen — schon in den entlegensten Theilen
des deutschen Vaterlandes circulirt haben, ehe sie hieher, ihren
Ausstellungsort, zurückgelangt! Ist dies bei Checks von Pri-
vaten möglich, so ist es gewiß mit denjenigen einer Behörde mit
ganz besonderer Sicherheit durchzuführen, und es ist daher kaum
zweifelhaft, daß die Ausdehnung der Institution auf das ge-
samte Publikum nur eine Frage der Zeit ist. Nach dem
Gesagten begrüßen wir den Entschluß der K. Württ. Postdirektion,

ber — wie bereits angedeutet — auch für die Reichsbankplätze
Heilbronn, Reutlingen Ulm Platz greifen wird, resp. in letzterer
Stadt bereits zur Durchführung gelangt ist, mit Freude als ein
nachahmenswerthes Vorgehen; denn wir sind überzeugt, daß erst
dann, wenn sämtliche Kassen des Staats und der Behörden
(sowohl der civilen als militärischen) sich die Bedienung der
Reichsbank als ihrer jederzeit disponiblen Geldquelle im Wege
des so einfachen und leichten Checkverkehrs angeeignet haben
werden, auch im großen Publikum das Vertrauen zu dieser Ver-
einfachung des Geldumlaufes gehoben und somit deren Verall-
gemeinerung ohne Schwierigkeit erreichbar werden wird.

Stuttgart, 8. August. Das „D. B.“ theilt mit, daß bei
der Göttinger Maschinenfabrik die Entlassung einer größeren An-
zahl Arbeiter bevorstehe, nachdem die für Rußland bestellten Loko-
motiven und Waggons fertig sind und weitere Bestellungen nicht
eintreffen. Die Stimmung unter den Arbeitern ist eine gedrückte.

Stuttgart, 9. August. Eine Gasvergiftung durch
grobe Unvorsichtigkeit im Gasgebrauch hat heute Nacht stattge-
funden. Sowohl das Ausbleiben des Regner Zimmers, als
auch ein starker Gasgeruch fiel den Bewohnern des Hauses 15 in
der Ludwigsstraße auf. Als man um 1/6 Uhr in das neben dem
Baden befindliche Schlafzimmer des Herrn Zimmer trat, fand man
diesen in einem todähnlichen Zustand und den Gasbrenner im
Verkaufslokal weit geöffnet. Derselbe war beim Auslösen der
Flammen jedenfalls nicht geschlossen worden. Die herbeigerufenen
ärztliche Hilfe erwies sich bis jetzt nicht ganz erfolgreich, doch hofft
man auf ein Wiederaufkommen des Verunglückten. Seine Ange-
hörigen entgingen einem Unfall nur dadurch, daß sie in einem
entfernten Zimmer sich aufhielten.

Ludwigsburg, 7. August. Gestern verließ uns das 2.
Feldartillerie-Regiment Nr. 29 in 2 Extrazügen, um mit dem 1.
Regiment Nr. 13 von Ulm in Griesheim bei Darmstadt, das Ge-
schützgeschies vorzunehmen. Am 31. d. M. wird das Regiment
zurückkehren, um am 4. Septbr. zum Manöver, in die Gegend
von Herrenberg-Tübingen-Horb-Freudenstadt abzumarschiren.
— Heute Mittag 3 Uhr verunglückte der Bremser Luz von Ulm
auf dem hiesigen Bahnhof. Derselbe begleitete den directen Güter-
zug 308, wollte, als derselbe schon in Bewegung war, von der
Rampe aus auf seinen Wagen steigen, trat fehl, konnte sich nicht
mehr halten und kam unter den Zug, wodurch ihm die rechte Hand
abgefahren wurde. Ins Stadispital verbracht, mußte sie amputirt
werden.

Ludwigsburg, 8. Aug. In der Nyliusstraße fiel heute
Mittag ein Frauenzimmer vom 3. Stock auf die Straße und gab
alsbald den Geist auf. Die Eltern der Verunglückten werden
allgemein bedauert.

Galldorf, 8. Aug. In der Nacht vom 6. auf den 7.
d. Mts. stahl in Odenberg ein Nachbar dem andern seine schönste
Kuh aus dem Stall. Während er sie nach Gall auf den Vieh-
markt treiben wollte, wurde er noch unterwegs abgefaßt und
hinter Schloß und Riegel gebracht. (N. L.)

Geislingen. Am 7. Juli d. J. wurde die alle 2 Jahre
stattfindende Bezirksversammlung in Altenstadt abgehalten. Leider
war die Witterung hierzu sehr ungünstig, indem gerade über die
Mittagszeit bis um 2 Uhr starker Regen fiel. — Nachm. die
Feuerwehr Altenstadt unter Beihilfe der Staubb'schen Fabrikfeuer-
wehr eine Uebung abgehalten hatte, begann die Berathung der
Delegirten, an welcher 34 Feuerwehren des Bezirks Theil nahmen.
Es handelte sich hauptsächlich um Anschaffung von Säulenleitern
für die kleineren Ortschaften, welche keine Schieb- und Sockelleitern
besitzen. Die Feuerwehr Großsüßen machte eine Uebung mit ihrer,
aus 2 am Kopfe mit einander verbundenen Stützeleitern,*) von je
41 Sprossen bestehenden Vockleiter. Die Aufstellung derselben
wurde sehr ruhig u. pünktlich ausgeführt und fand allgemeinem Beifall.
Nach Schluß der Verhandlung wurde die Reparatur schab-
haft gewordenen Schläuche durch den Hauptmann der Geislinger
Spritzenmannschaft vorgezeigt.

Trotz der schlechten Witterung, die allerdings gegen Abend
sich besserte, war auf dem Festplatze und im Orte selbst reges
Leben, denn es hatten sich 34 Feuerwehren des Bezirks, 2 Fabrik-
feuerwehren, die Feuerwehr von Nellingen, D. A. Blaubeuren

*) Siehe „Großmann, Rathgeber im Feuerlöschwesen“ Tafel 17 und
18 und Kapff's illust. Feuerlöschwesen Seite 203 und 204.

und eine Deputation der Göppinger Feuerwehr eingeschanden, zu-
sammen 760 Mann stark.

Was das Feuerlöschwesen des Bezirks anbelangt, so ist
Alles nun vollständig organisiert und besitzt der Bezirk 36 Feuer-
wehren, bestehend aus je 5 Abtheilungen; die eingeleiteten und
militärisch organisierten Mannschaften der Abtheilungen I. u. II.
haben eine Gesammtstärke von 1163 Mann. Die übrigen 3 Ab-
theilungen zählen zusammen 2586 Mann.

Obgleich der Kostenaufwand bei Einrichtung von Feuer-
wehren eine Hauptrolle spielt, so hat sich bei uns gezeigt, daß
derselbe nicht so bedeutend ist, wie man sich einbildete. Eine
Gemeinde, die z. B. einen Aufwand von 344 ℳ hatte, erhielt von
der Amtskorporation 160 ℳ und von der Landesunterstützungs-
kasse 150 ℳ, somit traf die Gemeinde noch 34 ℳ. Eine Aus-
gabe, die im Verhältnis zu dem erreichten Nutzen gar nicht in
Betracht kommen kann.

Bei einem, im Frühjahr d. J., in einem großen Aborte
ausgebrochenen, Brande hat sich der Nutzen der Feuerwehr am
deutlichsten gezeigt und sind jetzt alle Gegner der Errichtung einer
Feuerwehr und Anschaffung eines Hydrophors vollständig verstummt
und voll Lobes über die Vortrefflichkeit dieser Einrichtungen. Mögen
diese Vorgänge auch in den wenigen, bis jetzt noch zurückge-
bliebenen, Oberamtsbezirken unseres Landes bald Nachahmung
finden (Deutsche Feuerwehr-Ztg.)

Ohrnberg, 7. Aug. In dem benachbarten Zwillingen
verschluckte voriges Spätjahr eine Frau als sie Wasser trank,
eine Regen oder Wassermolke, hier zu Lande auch „Eidechse“ ge-
nannt, im lebenden Zustande. Die Frau hatte hierauf zeitweise
heftige Schmerzen, es rumorte in ihrem Leibe nach und nach
immer mehr und das Thier kroch ihr oft bis in den Schlund
herauf und wieder hinab. Dr. Belgrad in Sindringen verord-
nete nun neulich der Frau alle Stunden ein Gran Salicylsäure.
Nachdem die Frau nach und nach 11 Gran genommen hatte, gieng
die Wassermolke, welche inzwischen 10 cm. lang geworden war,
beim Stuhlgang wieder ab. Von dem Augenblick an hörten die
Schmerzen der Frau auf. Vor einigen Jahren kam in gleichem
Orte ein ähnlicher Fall vor, der den schließlichen Tod des Be-
treffenden zur Folge hatte.

Stiffingen, 7. August. (Vom Fürsten Bismarck.)
Die „Nat. Ztg.“ meldet: „Fürst Bismarck lebt, wie man uns
schreibt, sehr eingezogen; die Fürstin und die Comtesse Marie
werden jedoch öfter gesehen: dieselben wohnen am Sonntage dem
Gottesdienst in der evangelischen Kirche bei.“ — Wie von hier
dem „Stettiner Tagebl.“ von einem Badegast berichtet wird, hat
Fürst Bismarck sich wiegen lassen. Der Gewichtszettel lautet auf
243 Pfund 100 Gramm (13 Pfund mehr als im Juli vorigen
Jahrs). Auf die Frage, was der Fürst dazu gesagt, antwortete
der Besitzer der Waage: „Ja schauen 'S, viel hot er net g'sagt;
er schüttelt' b' Kopf und moant, dös G'wicht wär holt' a bißl'
z'viel. A Tholer hot er m'r aber doch g'gebt!“

Wien, 6. August. Die „Wiener Abendpost“ veröffentlicht
folgendes Telegramm der 20. Truppendivision: Heute (5. d.) 4.
Aufstandsvorfall in Gracanica unterdrückt. Ein Oberlieutenant,
4 Mann des 70. Infanterie-Regiments verwundet. Unter den ge-
fangenen Türken 13 Verwundete. Ihre Todtenanzahl unbekannt.
— Das 13. Corps-Commando berichtete am 5. d. M. über den
durch die nöthige Herstellung der Uzora Brücke und durch anhal-
tenden Regen erschwerten Vormarsch von Doboj aus. Die ersten
Vortrabspatrouillen wurden bei einer starken Biegung der Bosna
nördlich von Kosna mit Gewehrschüssen empfangen. Die moh-
medanischen Aufständischen, welche eine vortheilhafte Aufstellung ge-
nommen hatten, werden vom 27. Reserve-Regiment in leichten,
hinhaltenen Gefechten in der Front angegriffen, während das 27.
Zägerbataillon nebst einem Bataillon des Infanterie-Reg. Nr. 52.
zur Umgehung der linken Flanke beordert wurden. Um 5 1/2 Uhr
Nachm. griffen Abtheilungen des 27. Reserve-Regiments kräftig
ein. Zu gleicher Zeit trafen die Vortruppen des 7. Reserve-
Regiments von der am rechten Ufer der Bosna vorrückenden Co-
lonne ein. Um 7 Uhr Abends waren die Aufständischen aus allen
Positionen gegen Kosna gemorfen. Gesammtverlust 2 Tödt, 1
Unterlieutenant und 8 Mann verwundet. Die Umgehungscolonne
traf eben ein, als die Insurgenten in heller Flucht nach Kosna
sich zurückzogen. Die Zahl der Insurgenten angeblich 1500.

Die Haltung der Truppen rühmendwerth. Abend Vioouacs in den genommenen Positionen bezogen. Bei fortwährendem Regenwetter wird der Marsch auf Waalaj fortgesetzt.

Wien, 9. Aug. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Nach heute hier eingetroffener telegraphischer Meldung hatte die 7. Truppen-Division am 5. August bei Barcar Bacus und am 7. August bei Jaice Kämpfe gegen bedeutende Abtheilungen Aufständischer. Die zähe Ausdauer und aufopfernde Tapferkeit und die geschickte und entschlossene Führung des Divisions-Commandanten, Herzogs von Württemberg, gestaltete den Kampf über die an Zahl überlegenen Insurgenten bei Jaice zu einem entscheidenden Siege. Nach einem neunstündigen, blutigen Gefechte wurden die Aufständischen überall zurückgeworfen und die besetzte Stadt Jaice von der 7. Truppen-Division besetzt.

Wien, 9. Aug. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Konstantinopel von heute: General Totleben willigte in eine theilweise Räumung der Stellungen vor Konstantinopel ein, sobald Varna vollständig den Russen übergeben sei. — Türkische Officiere sind nach Sebastopol abgereist, um die Heimbeförderung der türkischen Gefangenen zu leiten. — Aus London wird der „Pol. Corr.“ unter dem heutigen gemeldet: In ernsten politischen Kreisen Londons wird die neuerdings aufgetauchte Version über einen bei der Königin Victoria gemachten Schritt des Sultans, um durch ihren Einfluß den Einmarsch der Oesterreicher in Bosnien abzuhalten, keineswegs als bloße Combination bezeichnet. Man fügt positiv hinzu, daß die fragliche türkische Insinuation von maßgeblicher englischer Seite eine den Congressbeschlüssen entsprechende Zurückweisung erfahren habe.

Der Zustand in Bosnien und der Herzogowina hat solche Dimensionen angenommen, daß Oesterreich sich gezwungen sah weitere zwei Divisionen zu mobilisiren und nach dem „Kriegsschauplatz“ zu senden. Die Stimmung ist in Folge dessen in dem Kaiserstaate eine sehr gedrückte, da viele Tausende Reservisten einrücken mußten, die Weib und Kind theilweise in größter Noth zurücklassend, einem sehr ungewissen Schicksale entgegengehen. Es ist ja kein Krieg gegen reguläre Truppen, den Oesterreich in Bosnien führen muß, sondern einen Kampf mit Insurgenten, welche vertraut mit allen Wegen und Stegen schwer faßbar sind und dabei doch manch braven Soldaten in den Tod jagen können. Durch diese trübe Perspektive ist die in Oesterreich-Ungarn von Anfang an nicht populäre Occupation der türkischen Provinzen jetzt natürlich noch mißliebiger geworden.

Rußland. Jetzt erst erfährt man, daß im Passe von Schipta nicht weniger als sechstausend russische Soldaten erfroren sind. Wie dem „Golos“ aus San Stefano telegraphirt wird, hat das Obercommando deshalb eine förmliche Untersuchung beschloffen.

Konstantinopel, 6 August. Der „Pol. Corr.“ wird von hier geschrieben: „Wie versichert wird, soll England an Eypren noch nicht genug haben, vielmehr eine neue Sessation im Aegäischen Meere beanspruchen, und zwar soll die Wafel auf die Insel Mytilene gefallen sein, wo bekanntlich in neuerer Zeit Unruhen ausbrachen. In der That ist der Besitz dieser Insel von größter Bedeutung, indem sie die Darbanellen-Einsahrt sozusagen beherrscht. Mit Geld werden die Engländer sich vielleicht auch diesen Besitz erkaufen; denn weder der Sultan, noch seine Minister widerstehen der Macht der in genügend dichten Reihen aufgestellten Bataillone von Viores Sterling. Für den Augenblick begegnet das Verlangen Englands einer lebhaften Opposition, möglicherweise deshalb, um für die schließliche Zustimmung möglichst viel herauszuschlagen.“

Wien. Aus Singapore 7. Juli wird „Reuter's Bureau“ via Brindisi gemeldet: In Afsien ist ein neuer Aufstand ausgebrochen. Holländer melden, daß sie eine starke Stellung in Wangpita eingenommen haben; in dem Kampfe, welcher bei dieser Veranlassung stattfand, haben die Holländer 56 Tode und Verwundete, die Afsinesen 680 Mann verloren. Große Nachschübe europäischer Truppen treffen von Java über Singapore ein.

Der Deutsche Weinbauverein, dessen Mitgliederzahl das erste Tausend bereits überschritten, hat, um segensreich in das praktische Leben eingreifen zu können, und der geheimen Weinfabrikation auf

das energischste entgegenzutreten, in Ausführung der Freiburger Congressbeschlüsse vom letzten Jahre eine Einrichtung getroffen, welche in den weitesten Kreisen mit großer Freude begrüßt werden wird.

Derselbe veröffentlicht von Zeit zu Zeit Listen derjenigen Mitglieder, welche sich beim Vereinsbureau als Verkäufer von Naturwein anmelden und in denen angegeben ist, ob die Weine en gros oder en détail abgegeben, oder bei Versteigerung zugänglich werden. Diese Listen sollen in consumirenden Kreisen zu Tausenden verbreitet werden, um so Bezugsquellen kund zu geben von denen Weine unter Garantie für deren Reinheit erhalten werden können.

Durch die technische Abtheilung des Vereinsbureaus ist Gelegenheit gegeben, alle von Vereinsmitgliedern bezogenen und im Verdachte der Verfälschung stehenden Weine einer Untersuchung unterziehen zu lassen. Es dürfte sehr für die Realität der Vereinsmitglieder sprechen, daß bis jetzt kein einziger von solchen bezogener Weine bei dem Bureau eingelaufen ist, welcher sich bei der Untersuchung als verfälscht erwies und kein Fall bekannt wurde, in welchem verfälschte Weine von Mitgliedern verkauft wurden. Dagegen sind schon verschiedene, von Mitgliedern bezogene Weine in letzter Instanz an das technische Bureau gelangt, welche von sachkundigen Chemikern als verfälscht bezeichnet wurden, deren von vertrauter Hand ausgeführte Untersuchung jedoch den Beweis lieferte, daß zur Annahme einer Verfälschung auch nicht der geringste Anhaltspunkt vorhanden war.

Verschiedene Weine jedoch, welche durch Mitglieder von Nichtmitgliedern bezogen wurden, erwiesen sich als mit unerlaubten Zusätzen versehen.

Es unterliegt nach dem besagten keinem Zweifel, daß der Beitritt zum Deutschen Weinbauverein, sowohl im Interesse des realen produzierenden und verkaufenden, als des consumirenden Publikums liegt. Nähere Auskunft über die Ziele und Organisation der Vereins erhält dessen Bureau in Karlsruhe (Baden). Es mag noch darauf hingewiesen werden, daß die Verfälschungsfrage bei dem vom 15.—18. September l. J. in Würzburg stattfindenden Vereinscongreß in eingehendster Weise besprochen werden wird, bei welcher Gelegenheit außerdem eine Anzahl für Weinbau und Weinhandlung hochwichtiger Fragen zur Verhandlung kommen sollen über welche die anerkannt tüchtigsten Fachmänner referiren werden.

(Vogelschutz.) Die Süd-Tyroler und Italiener sind bekanntlich außerordentliche Feinschmecker nach kleinen gebateten Vögeln. Schwaben und Spaggen werden ebenso wie Nachtigallen und alle Gattungen von Singvögeln zusammengefangen und verzehret. In der Gemeinde Eppan ist es durch diesen Vernichtungszug bereits so weit gekommen, daß man seit Jahr und Tag keinen Vogel mehr sah. Dafür nahmen die Insekten ihren Vernichtungskampf gegen alles Obst und gegen die garten Pflanzen auf. Jetzt erst haben sich die Väter der Gemeinde Eppan ermannt und haben ein ausgiebiges Gesetz für den Vogelschutz dahin decretirt, daß durch eine Dauer von drei Jahren kein Singvogel mehr gefangen oder zu Markte gebracht werden darf.

Wir laß'n nicht durch Lockspeisen,
Auch nicht durch blauen Dunst
Die Reichstreun' uns entreißen,
Durch keine Nebnerkunst.

Der Treu' die wir geschworen,
Wir bleiben fest dabei;
Sie ist uns angeboren
Und alle Tage neu.

Uns können Republiken,
Der Freiheit Träumerei,
Die Köpfe nicht verücken.
Dem Reich sind wir getreu.

Die Reichstreue soll leben
Bis in die fernste Zeit;
Wir bleiben ihr ergeben
In alle Ewigkeit!

C. S.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

N^o 96.

Donnerstag den 15. August

1878.

Bekanntmachungen.

G m i n d.

Unter Bezugnahme auf § 366, Ziff. 10 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich und auf Art 19 des Gesetzes vom 27. Dezember 1871 betreffend die Aenderungen des Polizeistrafgesetzes, sowie in Gemäßheit der Art 52 Abs. 2 und 53 des letztgenannten Gesetzes wird verfügt:

„**Bestohene Wagen sind zur Nachtzeit mittelst brennender Laternen zu beleuchten. Uebertretungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.**“

Vorstehendes wird hiemit bekannt gemacht, nachdem die obige für den Oberamtsbezirk Gmünd geltende bezirkspolizeiliche Vorschrift durch Regierungserlaß vom 9. d. Mis. No. 4100 für vollziehbar erklärt worden ist.

R. Oberamt.
Holland.

Revier Adelberg. Wegbau-Akkord.

Montag den 19. d. M.

werden die Erarbeiten und Kunstbauten des neu zu erstellenden Holzabfuhrweges im Staatswald Langengrün verakkordirt. Uebertrag 1900 M.

Um 1/9 Uhr zum Vorzeigen bei der obern Brücke im Bärenobelthal.

Um 10 Uhr Akkord auf der Nassachmühle.

Dem Revieramt unbekannt Akkordwillige haben mit Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnissen versehen zu erscheinen.

W i e d e l s b a c h.
Gerichtsbezirk Schorndorf.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Josef Schanbacher's Witwe in Wiedelsbach, kommt am

Montag den 19. August 1878

von Morgens 7 Uhr an in der Schanbacher'schen Behausung folgende Fabrik im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen Baarzahlung zum Verkauf, als

Bücher, Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten und Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, 2 Fässer von ca. 20 und 7 Zmt, gemeiner Hausrath, Feld- und Hundgeschirr; ferner ca. 1 Zmt Mohr, ca. 2 Cir. Heu und Holz

Kaufsliebhaber werden eingeladen
Den 12. August 1878.

R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
3600 Mark hat auszuleihen
Hospitalpflege Lang.

W e u t e l s b a c h.

Gläubiger-Aufruf.

In der zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags außergerichtlich zu erledigenden Schuldenfrage des Schuhmacher

Ludwig Siegle

von hier, werden die Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Forderung

binnen 15 Tagen

bei dem Gemeinderath zu Wutelsbach anzumelden und zu erweisen; widrigenfalls sie bei der Verweisung der Axiomasse unberücksichtigt bleiben.

Den 10. August 1878

R. Amtsnotariat.
Weinland.
Gemeinderath
Vorst. Romberg.

O b e r u r b a c h.

Schafwaide-Verpachtung.



Die hiesige Winter-schafwaide welche von Martini bis 1. März mit 350 Stück Schafen befahren werden darf,

wird am

Dienstag den 20. August d. J.
Nachmittags 4 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, Auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen eingeladen werden
Den 10. August 1878

G m i n d e r a t h.
Vorstand:

Schultheiß Krieger.

Seit einigen Tagen wohne ich bei Herrn Carl Haas, Schlächterstraße.
Hauptmann a. D.
Mannmann.

H ö p l i n s w a r t h.

Das Weisneuen & Verputzen

der hiesigen ganzen Kirche, sowie der Oelfarbenanstrich der Uhrentafel und der Thüren, Fenster, Lampen des Rathhauszimmers, wird am

22. August 1878

Mittags 12 Uhr

im Akkordswege vergeben auf hiesigem Rathhaus.

Schultheißenamt.
Sellerich.

S c h o r n d o r f.

Für den Dehmdgras-Ertrag in dem Garten bei der Urbacher Brücke, in den einzelnen Theilen verkauft zu 105 Mark, wurden auf das Ganze nachträglich 6 Mark weiter geboten.

Sodann sind für den Dehmdgras-Ertrag in dem Garten bei der untern Mühle, sammt ca. 4 Einri Obstertrag, nur 25 Mark erlöset worden, weshalb

Freitag den 16. d. M.

eine nochmalige Verhandlung auf dem Plage vorgenommen wird. Liebhaber haben sich um 2 Uhr Nachmittags bei der Urbacher Brücke einzufinden.

Hospitalpflege Lang.

S c h o r n d o r f.

Obst-Verkauf.

Montag den 19. August, Mittags 2 Uhr verkauft die Stadtpflege den Obstertrag vom Schafwasen, geschätzt im Ganzen zu 26 Eri., bei der Mönchsbrücke 55 Eri., in der Schlampanne 4 Eri. Zusammenkunft auf dem Schafwasen

Stadtpflege.

Drei junge schöne Mädchen von guter Rasse werden unentgeltlich abgegeben. Wo? sagt

die Redaktion.